Geschrieben von: Nordkurier
Mittwoch, den 01. November 2017 um 19:27 Uhr

Florian Helle zeigte bei seiner Premiere für den SV Einheit Ueckermünde in der Volleyball-Landesliga, welches Potenzial in ihm steckt. Dabei hat Florian Helle knapp ein Jahrzehnt lang Fußball gespielt. Und das nicht so schlecht. Doch dann entdeckte der Pasewalker die Leidenschaft zum Hallensport.





Florian Helle (vordere Reihe, ganz rechts) gehört beim SV Einheit Ueckermünde zu den wenigen

PASEWALK/UECKERMÜNDE. Sprungkraft, Ehrgeiz und Ballgefühl – drei Dinge, die ein guter Angreifer im Volleyball braucht. Drei Dinge, die Florian Helle vereint. Der Pasewalker ist 16 Jahre alt und spielt seit dieser Saison für den SV Einheit Ueckermünde in der Volleyball-Landesliga. Sein Debüt für den SV Einheit am ersten Spieltag verlief nahezu perfekt. Florian Helle oder besser gesagt „Atze", wie ihn seine Mitspieler und auch seine Freunde liebevoll nennen, hat gleich bei seiner Premiere den Sprung in den Stamm-Sechser geschafft. Wie ein alter Hase spielte Florian Helle bei der 2 : 3-Niederlage gegen den ESV Turbine Rostock und beim 3 : 2-Erfolg über den VC Sanitz auf. Dabei ist „Atze" einer der wenigen Jungspunde in einer – positiv formuliert – erfahrenen Mannschaft. Man könnte auch ganz frech behaupten, dass Helle den Altersdurchschnitt der Rentnertruppe deutlich nach unten gedrückt hat. Die meisten der Teamkollegen könnten Helles Vater sein.

Doch obwohl der Großteil seiner Mitspieler deutlich erfahrener ist, machte sich Florian Helle am ersten Spieltag keinen Druck. In Sachen Nervosität fehlte „Atze" jegliche Spur. „Das ist doch schön, in der Landesliga zu spielen. Man muss ruhig bleiben und das spielen, was man kann. Dann läuft es auch", sagt Florian Helle. Doch trotz dieses gesunden Selbstbewusstseins ist Florian Helle kein Lautsprecher. Die Mitspieler bezeichnen ihn als bodenständig und einfach nur ehrgeizig. „Man kam nicht auf die Idee, ihn am ersten Spieltag auszuwechseln. Dafür hat er seine Sache zu gut gemacht", sagt Florian Helles Mitspieler Sven Behnke. Behnke ist einer der vielen – positiv formuliert – erfahrenen Teamkollegen „Atzes". „Er hat Potenzial. Er ist für sein Alter schon sehr blickig und hat ein ziemlich komplettes Spiel", sagt Behnke.
Bevor Florian Helle im Sommer zum SV Einheit kam, schlug der Gymnasiast die Bälle für den SV Medizin Pasewalk in der Freizeitliga über das Netz. Dort sei Florian Helle aber ein wenig unterfordert gewesen, wie er selbst meint. „Ich wollte höher spielen", betont Helle. Da blieb „Atze" eigentlich nur eine Option, denn es gibt mit dem SV Einheit Ueckermünde nur einen einzigen Volleyball-Verein in der Region, der im Spielbetrieb des Landesverbandes gemeldet ist. „Ich habe in der Vorsaison bei den Aufstiegsspielen zugeschaut und dachte mir, dass das ein schönes Niveau ist", sagt Florian Helle. Helle überlegte nicht lange und wechselte zum SV Einheit. Der Elftklässler des Oskar-Picht-Gymnasiums in Pasewalk fühlt sich in seiner neuen Mannschaft, die in der Vorsaison den Sprung in die Landesliga schaffte, pudelwohl: „Ich wurde sehr gut aufgenommen. Es ist schön, hier zu spielen." Das kleine Einmaleins des Volleyballspiels hat Helle an der Schule in Pasewalk gelernt. „Das war in der siebten Klasse an der Ganztagsschule bei einem ehemaligen Nationalspieler", erzählt der Teenager. Erst seit vier Jahren also spielt Helle so richtig Volleyball. Davor und auch noch währenddessen hat „Atze" fast zehn Jahre lang das gemacht, was viele Jungs machen: Fußball gespielt. Und zwar für den Pasewalker FV. Nicht nur Florian Helle kommt eigentlich vom Fußball, auch sein Spitzname „Atze" kommt ursprünglich vom grünen Rasen. „Beim Fußball hießen gleich drei Leute Florian.

Das war dann ein wenig kompliziert. Und da mein Opa und mein Papa auch schon immer Atze hießen, wurde ich dann auch so genannt. Mittlerweile nennt mich jeder so", erzählt Florian Helle. Das mit dem Fußballspielen war ein Jahrzehnt lang schön und gut. Florian Helle war talentiert, Innenverteidiger mit einer tollen Schusstechnik und in seiner Nachwuchsmannschaft des Pasewalker FV sogar der Kapitän. „Und das war er nicht umsonst", sagt der Jugendobmann des PFV, Ronald Wedrich. Doch als Helle seine Leidenschaft zum Volleyball entdeckte, hörte der Blondschopf mit dem Kicken auf. 2016 meldete er sich endgültig vom PFV ab. „Wir haben uns damals geärgert, als er uns verließ. Er war ein Leistungsträger. Besonders körperlich war er anderen überlegen", sagt Wedrich. Doch das Volleyballspielen machte „Atze" einfach mehr Spaß.

„Atze" hat Ziele und spricht die auch direkt aus. Beim SV Warnemünde würde Helle gerne mal spielen. Zur Orientierung: Die Randrostocker schlagen in dieser Saison in der 2. Bundesliga auf. Florian Helle weiß, dass das ein ambitioniertes Ziel sei und Helle weiß auch, dass er noch hart an sich arbeiten müsse, um dieses Ziel zu erreichen. „Im Angriff habe ich beispielsweise noch deutliche Schwächen", betont Helle. Während Helle beim Volleyball weiß, was er will, ist für die berufliche Zukunft noch alles offen. „Erst will ich die Schule zu Ende machen", sagt Helle. Bevor Florian Helle aber ins Berufsleben einsteigt, versucht der Jugendliche im Trikot des SV Einheit die Volleyball-Landesliga weiter aufzumischen.